

Rhoden ist Gastgeber für zentrale Veranstaltung zur Grenzöffnung vor 30 Jahren

Fallstein-Region feiert den Mauerfall

RHODEN. Nun steht das Programm für die zentrale Grenzöffnungsjubiläumsfeier der Stadt Osterwieck. In der vergangenen Ausgabe der Ilsezeitung schon vorgestellt, sind seitdem noch Feinheiten abgestimmt worden.

Die Veranstaltung findet am Sonnabend, 9. November, in Rhoden statt. Also an dem Tag, an dem sich vor 30 Jahren in Berlin und Marienborn die Schlagbäume geöffnet haben. Am Harz gab es ja die ersten Löcher im Eisernen Vorhang erst am 11. November im Stapelburg und dann am 12. November in Hessendamm.

Ein ökumenischer Gottesdienst eröffnet die Feier am 9. November. Dieser beginnt um 14 Uhr in der Rhodener Vituskirche. Ab 15 Uhr geht es im Gemeindezentrum, dem früheren Kulturhaus, weiter. Hier gibt es eine Ausstellung, die sich in mehreren Facetten mit der einstigen Grenze beschäftigt.

Um 15.30 Uhr beginnt dann die eigentliche Jubiläumsveranstaltung. Als prominenter Gast wird Marcel Hacker erwartet. Der in Blankenburg lebende Magdeburger wurde 1977 in der DDR geboren und später im vereinten Deutschland Welt- und Europameister im Rudern, gewann 2000 Olympia-Bronze und wird sich den Fragen der Besucher stellen.

Aus der Politik werden der Harzer Landrat Martin Skiebe und der frühere Halberstädter Landrat Henning Rühle erwartet.

Mehrere Kulturgruppen werden das Fest in Rhoden mitgestalten. So das Stadtorchester Dardesheim, der Frauenchor Osterwieck, eine Tanzgruppe aus dem Osterwiecker Fitnessstudio, Schüler des Fallstein-Gymnasiums Osterwieck und der Sekundarschule „Thomas Mann“ Dardesheim.



Ruder-Welt- und Europameister Marcel Hacker (links) kommt zur Veranstaltung nach Rhoden. F: Archiv Hacker

Abrunden wird den Sonnabend ein Feuerwerk, das um 18.30 Uhr beginnt.

Am Sonntag, 10. November, schließt sich noch eine Veranstaltung an. Am alten Grenzzaun auf dem Kleinen Fallstein sind schon vor längerem Informationstafeln aufgestellt worden. In einer aufwändigen Prozedur sind zuletzt die Texte und Fotos ausgewählt und abgestimmt worden. Am 10. November um 11 Uhr werden die Tafeln eingeweiht.

Die Stadt Osterwieck hat zudem den früheren Grenzwachstum auf dem Kleinen Fallstein renoviert.

Neben diesem Rhodener Treffen wird es noch eine Erinnerungsveranstaltung am 12. November in Veltheim geben (Siehe Seite 5). An diesem Tag vor 30 Jahren ist die Grenze in Hessendamm geöffnet worden.

Zu allen Veranstaltungen, also in Rhoden wie auch Veltheim, sind interessierte Einwohner herzlich willkommen.



Der einstige Grenzwachturm auf dem Kleinen Fallstein bei Rhoden ist anlässlich des Jubiläums renoviert worden.

ILSEGEPLÄTSCHER

Das 30-jährige Jubiläum des Mauerfalls wird wohl das letzte sein, das groß gefeiert wird. Eigentlich war das schon zum 25-jährigen gesagt worden. Aber denken wir nur zehn Jahre weiter, dann ist der Zeitraum schon so lang wie die DDR überhaupt existiert hatte.

Dennoch ist die DDR heute gar nicht so fern wie man es hoffen möchte. Gerade hörte ich in einem (Radio-)Wort zum Tage, wie ein Pfarrer über die DDR-Medien sprach, dass damals nur das Positive in die Öffentlichkeit getragen werden sollte. „Medien sollten nur über Erfolge berichten. Fehler wurden totgeschwiegen, weil nicht sein kann, was nicht sein darf“, sagte er.

Damals waren es im Prinzip Partei und Regierung, die das so wollten. Der Pfarrer hat also durchaus Recht. Aber wie ist es denn heute? Wohin man als Journalist auch eingeladen wird, es wird das Positive verkündet. Ob im Rathaus, in einer Firma oder sonstwo. Jeder möchte sich positiv darstellen, Optimismus verbreiten. Kritik zwar möglich, aber eigentlich unerwünscht.

Mit ausgesuchten Vokabeln der „Heuchelsprache“ wie (Gebühren-)Anpassung statt Erhöhung kann man vieles Negative ja auch positiv darstellen.

Von sich aus erzählt(e) also früher wie heute niemand etwas Kritisches über sich. Das mag vielleicht auch eine menschliche Eigenschaft sein.

Der Unterschied zu früher ist für den Berichterstatter, dass man heute alles Negative erfragen kann und, auch wenn unerwünscht, in der Regel dann doch eine Antwort darauf bekommt.

Was aber nicht heißt, dass man in der DDR als Journalist nicht auch kritisch sein konnte. Gerade die junge Journalistengeneration der 1980er Jahre brachte frischen Wind in die Partei- und Jugendzeitungen. Durch eine lockere Sprache, die sich von jener der ganz alten Genossen wohltuend abhob. Man denke nur an jene Junge Welt, die 1987 nach dem Ausscheiden von drei DDR-Klubmannschaften aus dem Europapokal mit einem weißen Fleck auf der Sportseite erschien. „Kommentar überflüssig“, hieß es in der Überschrift jener Seite.

Ich selbst war damals in einem Magdeburger Schwermaschinenbaubetrieb im Betriebsfunk tätig. Und hatte im Rahmen des Möglichen alle Freiheiten zu berichten. Übrigens auch bei der Musikauswahl. Ob Ost- oder Westmusik, danach hat keiner gefragt, obwohl die Hörerschaft im Betrieb im vierstelligen Bereich lag. Mir kommt das deshalb in den Sinn, weil ein Kollege kürzlich schrieb, Betriebsfunk hätte damals Propaganda betrieben. Aber leider wird heute im Blick auf die Geschichte zuviel salopp pauschalisiert, gilt nur Freund oder Feind. **Mario Heinicke**

GEREIMT

Mitten in Deutschland 1989

Liebe Leute, lasst euch von mir sagen,
es geschah in den ersten Dezembertagen
eine unglaubliche Geschichte,
man höre und staune!

Viele Lüttgenröder, ansonsten von friedlicher Natur,
gingen zu ihrer ersten „Demo“ und stellten auf stur.
Als sie nicht gehört wurden, man stelle sich vor,
ist Erich Försterling nach Hause gerannt,
hielt, als er wiederkam, einen Bolzenschneider in der Hand,
und eins, zwei drei, schnitt er den Zaun entzwei.

Doch ehe die Grenzer sich konnten umschaun,
waren die Lüttgenröder durch das Loch abgehauen.
Auf der anderen Seite haben wir nur noch gelacht,
denn die Lüttgenröder haben das Unmögliche möglich gemacht.

Trotz Dunkelheit, Nieselregen und kalten Winden
verfehlte niemand den Weg, auch nicht die fast Blinden.
Auch was vorher keiner geträumt,
wurde ein Stück vom zweiten Zaun beiseite geräumt.

50 Meter waren dann noch zu überwinden
und Hunderte Leute im Westen zu finden!

Die meisten Leute sind bis zum Weißen Ross gelaufen.
Dort gab es freundliche Leute, auch Freibier und etwas essen.
Niemand wird diesen 8. Dezember so schnell vergessen.
Als die Deutschen den Amtsschimmel haben besiegt
und dass ihr Dorf einmal mitten in Deutschland liegt.
Nicht an der Westgrenze, wie in den vergangenen Jahren.
Die unsere Kinder bloß kannten vom Hören und Sagen.

Die Nachricht vom Lüttgenröder Grenzdurchbruch,
so wurde es genannt,
ging wie ein Feuer schnell über Stadt und Land.
Die Bundis konnten am nächsten Tag in der Zeitung lesen:
Die Deutschen brechen durch. Ja, so ist es gewesen.

Wir sind die Lüttgenröder und bilden uns was ein,
es kann ja nicht ein Jeder ein Lüttgenröder sein.

Verfasst von Edith Barner, Lüttgenrode, im Jahr 1989

Berßeler Geschichte(n): Leben, Sitten und Gebräuche (Folge 3)

So kleideten sich die Bauern vor über 100 Jahren

BERSSEL. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts begann die Tracht unserer Bauern und Bäuerinnen zu verschwinden. Die jungen Menschen begannen sich städtisch zu kleiden. Die Alten hielten meist bis zum Tode an der alten Kleidung fest. In meiner Kindheit habe ich (Gustav Müller) sie noch bei vielen gesehen. Die Frauenkleidung bestand in ihren Hauptteilen aus Hau-

be, Jacke oder Taille, Rock und Schürze. Die Jacke war aus Wolle oder Beiderwand. Je nachdem ob sie für Sommer oder Winter bestimmt war. Sie hatte stets enge Ärmel, einen kurzen Schoß und schwarze Jettknöpfe. Die Haube bestand aus einem steifen, tuchüberzogenem Nert, einem halbkugeligen aber etwas flach gedrücktem Gebilde von etwa 10 cm Durchmesser, an dem zwei

kürzere und zwei längere 50 und 80 cm, 10 bis 15 cm breite Bänder aus schwerer schwarzer Seide befestigt waren. Daher der Name Bändermütze. Die beiden kürzeren Bänder wurden unter dem Kinn zusammengebunden. Die beiden langen etwa 90 cm fielen frei den Rücken herunter. Die Ansatzstelle der vier Bänder wurde durch eine kunstvolle Krause verdeckt.

Die Röcke der Frauen waren zweiteilig. Das Oberteil, der ziemlich kurz bis halb zum Knie war, bestand aus steiferem Stoff, meist blaugrün gestreifte Beiderwand (Gemisch aus Wolle und Flachsgarn). Daran saß dann der lange, sehr weite Unterteil aus leichterem bunten Stoff. Meist aus Musselin, der mit einer breiten Krause abgeschlossen war.

Das Braut- und spätere Kirchenkleid war meist aus schwarzer Wolle und ebenfalls mit breiter Frisur versehen. Die Schürze für den gewöhnlichen Tag war aus schwarz-blau-gemusterter Beiderwand oder bedrucktem Leinen. Die Feiertagsschürze war aus schwarzer Baumwolle mit breit gefältelem Saum oder aus schwarzer Seide.

Ergänzt wurde die Frauenkleidung durch die Mäntel (Mantel). Das war ein langer, bis auf die Knie reichender Überwurf ohne Ärmel, oben um den Hals eng mit einer Krause versehen. Die Mäntel war aus bunter Beiderwand gefertigt und innen mit weichem Wollstoff warm gefüttert. Manche hatten auch zwei bis drei leichte Kragen.

In der Grafschaft Wernigerode trug man Mäntel aus starkem Leinen mit schwarz-weißen Streifen. Diese wurden spottweise als preußische Schilderhäuser bezeichnet. Sie waren aber sehr kleidsam.

Ein besonders und feierlicher schöner Anblick war es, wenn die Frauen vom Kirchgang mit ihren „Schilderhäusern“ durch Wasserlebens Straßen schritten. Bis 1914 wurden diese Kleidungsstücke getragen.

Die Männer trugen werktags enge Stiefelhosen oder weite, lange Hosen. Im Winter waren sie aus Beiderwand, Englisch-Leder (eine Art Driftin) oder Manchesterstoff. Im Sommer waren sie aus Drell oder Leinen.

Meinen Vater sah ich auch werktags folgendermaßen angezogen: Jacke aus grobem Zuppel-Wollstoff ohne Halsausschnitt. Am Hals und Ärmelenden war sie mit Samt eingefasst. Dazu eine Manchesterhose, die in gelb-braunen, hohen bis zum Knie reichenden Gamaschen mit echten Hirschhornknöpfen steckten und unten die Schnürschuhe bis über die Schnurlöcher hinaus bedeckten sowie durch einen Lederstreifen in üblicher Weise festgehalten wurde. Um den Hals trug Vater ein Halstuch. Dieses bestand sonntags aus schwarzer Rauchseide. Zu einem weißen Kragen bequemte er sich erst einige Jahre vor seinem Tode. Wenn er in das Dorf ging oder



„Schilderhausmantel“ aus Leinen, wie er vor einem Jahrhundert getragen wurde.

im Felde mit der Arbeit fertig war, zog er den hellblauen Kittel über. Dieser war sehr weit, aus leichtem Leinen-Baumwollgemisch hergestellt. Durch einen Fältling war dieser am Hals oder über den Händen eng, so dass der Wind nicht hereinfliegen konnte. Auf den Schultern befand sich eine breite Kurbelstickerei. Dieser Anzug sah sehr gut aus, da der Kittel gewaschen werden konnte. So sahen die Bauern stets sauber aus. Außerdem schützte er vor Erkältung.

Zur Kirche und auf Hochzeiten trugen unsere Bauern Röcke aus ganz schweren, schwarz grauem Wollstoff mit Schößen bis halb zum Knie. Es war der Breddegamsanzug, der ewig hielt.

Einen Palletot oder Mantel besaß außer dem Pastor, den Lehrern oder dem Baron noch niemand im Dorf. (Fortsetzung folgt)

Nach Aufzeichnungen von Gustav Müller, präsentiert von der Heimatstube Berßel



Schäfer in ihrer Tracht.

Fotos (2): Sammlung Heimatstube

VERSICHERUNGSTIPP



Von Ralf Döppelheuer, OSA-Agenturleiter in Osterwieck

Kfz-Versicherung: Der Preis ist nicht alles

Wie gut und ausreichend eine Kfz-Versicherung ist, beweist sich im Falle eines Unfalls. Deshalb sollte man genau hinschauen, welches der vielen Angebote am Versicherungsmarkt wirklich auch die benötigten Leistungen und den Service bietet, damit im Schadenfall alles unkompliziert geregelt wird. Wollen Sie Ihren Versicherer zum neuen Jahr wechseln, können Sie bis zum 30. November die alte Police kündigen.

Eine nur preisgünstige Versicherung bietet womöglich weniger Versicherungsschutz. Wichtig ist die Leistungspalette: Was ist versichert, was nicht? Zu einer guten Autoversicherung gehört zum Beispiel ein Schutzbrief, der bei Pannen, Unfällen oder Diebstahl auch im Ausland schnell und kostenlos hilft. Er unterstützt den Fahrer und alle Insassen auch in anderen Notlagen während der Reise.

Oft kommt die Frage: Brauche ich Vollkasko oder reicht Teilkasko? Die Vollkasko-Versicherung zahlt auch bei einem selbst verschuldeten Unfall für Schäden am eigenen Wagen, außerdem ersetzt sie Vandalismusschäden und springt bei Fahrerflucht des Unfallgegners ein. Ob man solche Risiken mit absichern will, muss jeder Autofahrer selbst entscheiden.

Was man sonst im Leistungspaket braucht, hängt von den Fahrgewohnheiten ab. Wer mit seinem Auto häufig über Land fährt, sollte zum Beispiel auf eine umfassende Wildschaden-Klausel achten, die beim Zusammenstoß mit Tieren aller Art zahlt, also nicht nur mit Reh und Wildschwein, sondern auch mit Wolf oder Kuh. Wer wiederum viel sportlich unterwegs ist und Fahrrad oder Skier außen am Auto anbringt, kann bei einigen Versicherern wie der OSA bei einem Unfall sogar finanziellen Ersatz für die beschädigten Sportgeräte erhalten.

Nach einem regulierten Unfallschaden werden Autofahrer normalerweise in der Schadenfreiheitsklasse zurückgestuft und zahlen im nächsten Jahr mehr. Das lässt sich vermeiden. Mit einem Rabattschutz in der Vollkasko bleibt der aktuelle günstigere Schadenfreiheitsrabatt erhalten, sofern nicht mehr als einmal pro Jahr ein Unfall gebaut wird.

Zu allen Ihren Fragen rund um Ihre Autoversicherung berate ich Sie gern.

ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt
Finanzgruppe

Geschäftsstelle
Ralf Döppelheuer

Bürozeiten

Mo, Do 9.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Di, Fr 9.00 - 12.00 Uhr Mail: ralf.doeppelheuer@oesa.de

Am Markt 8 • 38835 Osterwieck • Tel.: 039421 7970

**GÜNSTIGER
ALS DU DENKST**

UND LEISTUNGSSTARK
WIE ERWARTET: DIE NEUE
AUTOVERSICHERUNG
DER ALLIANZ.

MIT WERKSTATTBONUS
20%
KASKOBEITRAG SPAREN

Jetzt ein Angebot einholen.

Franziska Feuerstack

Generalvertretung der Allianz
Neukirchenstr.32
38835 Osterwieck
franziska.feuerstack@allianz.de
www.allianz-feuerstack.de
Tel. 03 94 21.7 34 95
Mobil 01 73.1 69 28 36

Allianz



Steffen Brudz
Hauptstraße 1 • 38835 Veltheim
Tel.: 0151 42 44 53 63
steffen-brudz@t-online.de
www.dachdecker-osterwieck.de

Wo wir sind ist oben!

Für Sie erledigen wir alles rund um Dach und Wand aus Meisterhand. Von Kleinstreparaturen bis zur energetischen Komplettisanierung.

B - eratur
R - eparatur
U - mdeckungen
D - achsanierung
Z - iegeleindeckung



Sprechen Sie uns an!

GESUNDHEITSTIPP



Von **Lutz Leupold**
Fallstein-Apotheke
Osterwieck

Darm: Gereizt!

Das Reizdarmsyndrom macht Betroffenen – immerhin rund zehn Prozent der Bevölkerung – das Leben zur Hölle.

Symptome wie krampfartige Schmerzen, Verstopfung, Blähungen oder Durchfall, die über einen längeren Zeitraum auftreten, führen zu einer starken Einschränkung der Lebensqualität.

Was viele Erkrankte zusätzlich wurmt: Oft werden sie als Psychosomatiker abgestempelt, denn körperliche Ursachen für einen Reizdarm waren bisher unbekannt.

Nun haben Forscher ein wenig Licht ins Dunkel gebracht.

Sie haben Mini-Entzündungen in der Darmschleimhaut gefunden, die das empfindliche Gleichgewicht im Darm durcheinander bringen. Die gereizte Darmschleimhaut setzt vermehrt körpereigene Substanzen wie Serotonin, Histamin und Proteasen frei.

Dieser körpereigene Cocktail wirkt auf die Darmnerven und beeinträchtigt dadurch den Weitertransport im Darm.

Ein beschleunigter Weitertransport führt zu Durchfall, ein verlangsamter zu Verstopfungen und Blähungen.

Aber auch Darmkrämpfe und eine gesteigerte Schmerzempfindung können die Folge sein.

Doch was sind die Ursachen der Minientzündungen?

Oft sind sie Folgen einer bakteriellen Darminfektion. So zeigen Studienergebnisse, dass etwa ein halbes bis ein Jahr nach einer Infektion ein deutlich erhöhtes Risiko besteht, ein dauerhaftes Reizdarmsyndrom zu entwickeln.

Die Behandlung des Reizdarmsyndroms ist oft schwierig.

Zuerst muss der Arzt andere Ursachen für die Beschwerden im Darm sicher ausschließen. Danach sind Reizdarmpatienten aufs Ausprobieren angewiesen. Keine Therapie wirkt verlässlich bei jedem Patienten und bei jedem Symptom.

Generell unterscheiden wir in eine ursächliche oder symptomorientierte Behandlung.

Die Ursache des Reizdarmsyndroms, Minientzündungen in der Darmschleimhaut, kann mit sogenannten Probiotika behandelt werden. Das sind Kombinationen bestimmter Darmbakterien, die einen entzündungshemmenden Effekt ausüben und die durchlässig gewordene Darmschleimhaut wieder abdichten. Allerdings bedarf die Behandlung Geduld und Disziplin, da sie 6 bis 12 Monate dauern kann. Typische Produkte sind Kijimea Reizdarm® oder Omnibiotic Stress Repair®.

Bei der Symptombehandlung



Buntgeschmückte Festwagen der Vereine und Einrichtungen sind ein Markenzeichen für den Umzug zum Deersheimer Karnevalsauftakt.

Der Karneval steht vor der Tür

Schlüssel für die Narren

DEERSHEIM/OSTERWIECK. Wenn am 11.11. die „fünfte Jahreszeit“ beginnt, wird sich in den Karnevalshochburgen am Fallstein noch nicht allzu viel tun. Denn es handelt sich um einen Montag – Arbeitstag.

In Aktion treten die Fallsteiner Närrinnen und Narren so richtig erst am Samstag, 16. November, um 11.11 Uhr. In Osterwieck beim OCC und in Deersheim beim DNC erhält dann das närrische Volk die Schlüsselgewalt übers Rathaus.

In Deersheim übernimmt diese Aufgabe auf der Edelhofstiege erstmals der neue Ortsbürgermeister Marc Krumpach. Ist er den Schlüssel los, startet die 68. Ses-

sion des DNC mit einem bunten Umzug. Nach einer Runde durch das Dorf treffen sich alle in der Edelhofhalle. Hier wird dem Publikum ein kleines Programm geboten. Und für das leibliche Wohl ist wie immer reichlich gesorgt.

Bis zum Beginn der Karnevalsveranstaltungen wird es aber noch einige Wochen Geduld erfordern. Kinderfasching ist beim DNC am 25. Januar, Seniorenkarneval am 1. Februar. Die beiden Abendveranstaltungen finden am 15. und 22. Februar statt. Der Kartenvorverkauf für die Abendveranstaltungen ist am 5. Januar im Vereinsraum des DNC (gegenüber von der Edelhofhalle).

Weitgereiste Violinistin in Osterwieck

Musik im Rittersaal

OSTERWIECK. Die aus Berlin stammende Barockviolinistin Annegret Siedel gestaltet in Osterwieck die nächste „Musik im Rittersaal“ am Sonntag, 3. November. Ab 16 Uhr spielt sie im Bunten Hof Werke von Baltzar, Westhoff, Biber und Bach. „Bachs Wegbereiter“ heißt der Titel des Konzerts, für das es Karten im Rathaus bei Gundula Stanke gibt, Telefon (039421) 793-710, Mail g.stanke@stadt-osterwieck.de.

Seit 1995 gibt Annegret Siedel Konzerte als Solistin, Kammermusikpartnerin und Konzertmeisterin von Orchestern, die mit historischen Instrumenten barocke, klassische und romantische Musik aufführen. Ihr vielseitiges Violin-Repertoire ist durch zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen belegt.

In Salzburg leitet Annegret Siedel seit 1995 das Ensemble

Bell'arte. Konzertreisen führten sie in die meisten europäischen Länder, in die USA, nach Japan und nach Israel.



Annegret Siedel. Foto: Siedel

empfehlen wir je nach Hauptbeschwerden entkrampfende Mittel mit Butylscopolamin oder pflanzliche Mittel, die den Darm beruhigen. Durch die Kombination verschiedener Inhaltsstoffe wirken Iberogast®-Tropfen bei fast allen Reizdarmbeschwerden.

Aber auch antiallergische Sub-

stanzen wie Cetirizin bewirken oft eine Verbesserung.

Wichtig ist, dass das chronische Leiden „Reizdarmsyndrom“ körperliche Ursachen hat und nicht etwa „eingebildet“ ist.

Nutzen Sie unsere Beratungskompetenz und unsere tollen Angebote im November.

Kleintierschauen beginnen im November

OSTERWIECK/DEERSHEIM. Die Saison der Kleintierausstellungen beginnt. In Osterwieck werden am 2. und 3. November rassige Kaninchen präsentiert, in Berßel am selben Wochenende Geflügel. Die Saison reicht bis ins neue Jahr. Am 11. und 12. Januar feiert der Deersheimer Kleintierzuchtverein sein 40-jähriges Bestehen, verbunden mit der Kreisrammlerschau.

Brückentag am 1. November

OSTERWIECK. Am Freitag, 1. November, dem Brückentag nach dem Reformationstag, bleiben mehrere öffentliche Osterwiecker Einrichtungen geschlossen: die Stadtverwaltung, die Tourismuginformation sowie das Energieberatungszentrum, allesamt am Marktplatz gelegen. Ebenfalls die Stadtbibliothek im Bunten Hof bleibt am 1. November zu.



Besuchen Sie unsere Brennerei, Manufaktur, Gästehaus und Museum
Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag 9.00–16.00 Uhr
Freitag 9.00–14.30 Uhr
Jeden zweiten Sonntag im Monat – Tag der offenen Tür
Fallstein Destillerie
Östernstraße 1
38836 Osterwieck • OT Rohrshiem
www.fallstein-destillerie.com

„Zur Alten Tischlerei“ Pension & Tagungshaus

Samstag, 02.11. – Sonntag, 03.11.
Samstag, 09.11. – Sonntag, 10.11.
Samstag, 16.11. – Sonntag, 17.11.
Samstag, 23.11. – Sonntag, 24.11.

19. Winter- und Weihnachtsausstellung*
19. Winter- und Weihnachtsausstellung*
Antik: Vielfalt der Leuchten
19. Winter- und Weihnachtsausstellung*
Antik: Metall- und Holzkerzenständer
19. Winter- und Weihnachtsausstellung*
Antik: Weihnachtliches – Geschenkideen

Alle Veranstaltungen von 14.00–18.00 Uhr mit Verpflegung!

Dorfstraße 4 • 38835 Wülperode
Tel.: (03 94 21) 2 94 89 • Fax: (03 94 21) 2 94 90

Schnelle Hilfe bei Darmbeschwerden

Kijimea Reizdarm Kapseln
28 Stück **statt 29,90€* 23,98 €**

Biosan Stress Granulat
28 Stück **statt 37,89€* 25,98 €**

Iberogast Tropfen
50 ml **statt 21,38€* 16,98 €**

Lefax intens Lemon fresh Granulat
50 Stück **statt 18,25€* 14,98 €**

* bisheriger Apothekenverkaufspreis. Angebot gültig bis 30.11.2019.

Fallstein-Apotheke

Fallstein-Apotheke - Gesundheit für Groß und Klein
Im Einkaufszentrum am Busbahnhof
Bahnhofstr. 16 | 38835 Osterwieck
Tel. 039421-69520 | info@fallstein-apotheke.de

Für Sie geöffnet:
Mo - Fr von 8.00 - 19.00 Uhr | Sa von 8.30 - 13.00 Uhr

➔ **Sonabend · 2. November**

Ausstellung

BERSEL
13.30-18 Uhr Mehrzweckhalle, Rassegeflügelschau
OSTERWIECK
9-18 Uhr Kleine Turnhalle, Rassekaninchenschau
WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Sport

FUSSBALL
Landesklasse, 14 Uhr
Schlanstedt-Osterwieck
Harzoberliga, 14 Uhr
Ballenstedt-Hessen
Harzliga, 14 Uhr
Stapelburg-Osterwieck II
Rohrshiem-Wasserleben
Deersheim-Dedeleben
Lüttgenrode-Sargstedt
Zilly-Schlanstedt II
Ströbeck-Berßel

Rundgang

OSTERWIECK
11 Uhr Heimatmuseum, öffentlicher Stadtrundgang

➔ **Sonntag · 3. November**

Konzert

OSTERWIECK
16 Uhr Bunter Hof, Musik im Rittersaal „Bachs Weg-

bereiter“ mit Annegret Siedel, Barockviolinistin

Ausstellung

BERSEL
10-16 Uhr Mehrzweckhalle, Rassegeflügelausstellung
OSTERWIECK
10-14 Uhr Kleine Turnhalle, Rassekaninchenschau
WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Sport

FUSSBALL
Harzklasse, 14 Uhr
Eilenstedt-Hessen II

Kirche

DARDESHEIM
9.30 Uhr Gottesdienst
WÜLPERODE
11 Uhr Gottesdienst

➔ **Dienstag · 5. November**

Vereine

OSTERWIECK
14 Uhr Schäfers Hof, Herbstgarten

➔ **Freitag · 8. November**

Comedy

OSTERWIECK
20 Uhr Eventwerk, Fischer



Für die Osterwiecker Eintracht stehen im November weitere wichtige Partien an, um sich an der Tabellenspitze zu behaupten.

und Jungs – „Innen 20, außen ranzig“

➔ **Sonabend · 9. November**

Gedenken

RHODEN
Fest anlässlich der Grenzöffnung vor 30 Jahren, 14 Uhr Gottesdienst in der Kirche, 15 Uhr Gemeindezentrum, 18.30 Uhr Feuerwerk

Sport

FUSSBALL
Landesklasse, 14 Uhr
Osterwieck-Winningen
Harzoberliga, 14 Uhr
Hessen-Ilsenburg II
Harzliga, 14 Uhr
Rohrshiem-Stapelburg
Berßel-Zilly
Schlanstedt II-Lüttgenrode
Dingelstedt-Deersheim

Ausstellung

WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Kirche

ZILLY
Martinsfest

➔ **Sonntag · 10. November**

Gedenken

RHODEN
11 Uhr Kleiner Fallstein, Einweihung der Informations-tafeln

Sport

FUSSBALL
Harzliga, 14 Uhr
Osterwieck-Ströbeck II
Harzklasse, 14 Uhr
Hessen II-Eilsdorf

Kirche

OSTERWIECK
9.30 Uhr Gottesdienst

Ausstellung

WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

➔ **Montag · 11. November**

Vereine

OSTERWIECK
19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

➔ **Dienstag · 12. November**

Gedenken

VELTHEIM

Fest anlässlich der Grenzöffnung vor 30 Jahren, 15.30 Uhr Treffen am Grenzwach-turm Hessendamm, 17 Uhr Gottesdienst in der Kirche, 18.30 Uhr Festzelt

➔ **Mittwoch · 13. November**

Kirche

DARDESHEIM
14.30 Uhr Pfarrhaus, Frauenkreis

➔ **Donnerstag · 14. November**

Vereine

OSTERWIECK
14 Uhr Hafenbar, Diabetiker-Selbsthilfegruppe

Kirche

ZILLY
14 Uhr katholisches Pfarrhaus, Frauenkreis

➔ **Sonabend · 16. November**

Karneval

DEERSHEIM
11.11 Uhr Edelhof, Saison-eröffnung beim DNC mit Schlüsselübergabe, Umzug und kleinem Programm

OSTERWIECK
11.11 Uhr Markt, Saison-eröffnung beim OCC mit Schlüsselübergabe

Kirche

GÖDDECKENRODE
17 Uhr Martinsfest

Ausstellung

WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung



gut beDacht

Dachdecker-Meisterbetrieb

Udo Wedde

Kampstraße 17 • 38835 Göttingenrode
Tel.: 03 94 21/8 82 31 • Fax: 03 94 21/6 12 07
Mobil: 01 76-32 07 14 27
DDM-Wedde@t-online.de

- Steildach
- Flachdach
- Dachbegrünung
- Bauklempnerei
- Wärmeschutz
- Dachfenster
- Solar und Photovoltaik
- Schornstein und Fassade
- Zimmerarbeiten
- Schieferarbeiten
- Reparaturen und Wartung

Wir Lebensmittel.



Habermann

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 7.00-20.00 Uhr

Tel 03 94 21-6 12 42
Bahnhofstr. 16 • 38835 Osterwieck

Umbau der Lampenabteilung

JETZT SPAREN!

Bis zu 50% auf Muster und Auslaufmodelle.

-40%
-10%
-20%
-30%
-50%



Osterwieck, Am Bahnhof 3

Tel.: 039421-88870

www.profi-harz.de

Mo - Fr: 8 - 19 Uhr · Sa: 8 - 14 Uhr

Sonntag · 17. November

Ausstellung

WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Kirche

VELTHEIM
17 Uhr Martinsfest
Nach dem Martinsspiel der Kindergartenkinder in der Kirche führt der Schalmenzug durch Veltheim auf den Kirchplatz zurück, um dann dort gemeinsam bei Grill und wohltemperierten Getränken im Festzelt zu feiern

HOPPENSTEDT
14 Uhr Gottesdienst

ZILLY
11 Uhr Gottesdienst

Dienstag · 19. November

Vereine

OSTERWIECK
14 Uhr Schäfers Hof, Herbstgarten

Blutspende

BADERSLEBEN
16.30-19.30 Uhr Grundschule

Mittwoch · 20. November

Vereine

BERSEL
14.30 Uhr Schloss, Heimatstubenstammtisch

ROHRSCHEIM
Schwarzer Adler, 14 Uhr Selbsthilfegruppen Diabetes und Schmerztherapie, 15 Uhr Volkssolidarität

Donnerstag · 21. November

Vereine

SCHAUEN
15 Uhr Deutsches Haus, Seniorennachmittag

Freitag · 22. November

Konzert

OSTERWIECK
20 Uhr Eventwerk, Backstreets back – Die Backstreet Boys kommen als Tribute-Produktion aus Italien

Sonabend · 23. November

Markt

BERSEL
13-17 Uhr, Mehrzweckhalle, Markttag der Berßeler Vereine

Ausstellung

OSTERWIECK
10-17 Uhr Kleine Turnhalle, Rassegeflügelchau

WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Sport

FUSSBALL Landesklasse, 13 Uhr
Halberstadt II-Osterwieck
Harzoberliga, 14 Uhr
Wernigerode II-Hessen
Harzliga, 14 Uhr
Deersheim-Sargstedt
Lüttgenrode-Berßel
Zilly-Osterwieck II
Ströbeck-Rohrshiem
Harzklasse, 14 Uhr
Hessen II-Badersleben

Konzert

ILSENBURG
20 Uhr Harzlandhalle, Ostrock meets Classic – 30 Jahre Mauerfall

Sonntag · 24. November

Kirche

BERSEL
10 Uhr Gottesdienst
BÜHNE
11 Uhr Gottesdienst
DARDESHEIM
9.30 Uhr Gottesdienst
DEERSHEIM
11 Uhr Gottesdienst
GÖDDECKENRODE
14 Uhr Gottesdienst
HESSEN
14 Uhr Gottesdienst
OSTERWIECK
9.30 Uhr Gottesdienst
RHODEN
11 Uhr Gottesdienst
STÖTTERLINGEN
9.30 Uhr Gottesdienst

Ausstellung

OSTERWIECK
10-15 Uhr Kleine Turnhalle, Rassegeflügelchau

WÜLPERODE
14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Montag · 25. November

Vereine

OSTERWIECK
19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

Sigmar Gabriel kommt nach Veltheim

30 Jahre grenzenlose Freude

VELTHEIM. Über die zentrale Grenzöffnungsjubiläumsveranstaltung in Rhoden hinaus wird auch Veltheim im Zentrum des Erinnerens stehen. Am 12. November 1989 war um 7.58 Uhr der Grenzzaun in Hessendamm geöffnet worden. Ein historischer, ein bewegender Tag für die Menschen in Ost und West. Sogar Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht kam damals über diese Grenze und lief nach Hessen.

An diesem 12. November 2019 ist erneut Politikprominenz angekündigt. Allen voran Sigmar Gabriel, in der vergangenen Legislatur Außenminister und Vizekanzler. Erwartet werden weiterhin die früheren Landtagspräsidenten von Sachsen-Anhalt, Dieter Steinecke (CDU), und Niedersachsen, Jürgen Gansäuer (CDU).

Organisiert wurde dieser Tag vom damaligen Wolfenbütteler Landrat Ernst-Henning Jahn und Oberkreisdirektor Dr. Ernst-Hartmut Koneffke, vom Veltheimer Pfarrer Stephan Werther und dem Rohrsheimer Heinz Mühlenkamp.

Um 15.30 Uhr wird es ein Treffen am alten Grenzwachturm Hessendamm, an der Bundesstraße 79 gelegen, geben. Um 17 Uhr folgt ein Gottesdienst in der Veltheimer Kirche. Ab etwa 18.30 Uhr gibt es im Festzelt vor der Kirche einige Ansprachen, vor allem aber Gelegenheit für Gespräche der Menschen aus beiden Bundesländern. „Grenzenlose Freude – mitten in Deutschland“, so lautet das Motto. Und die Organisatoren hoffen, dass recht viele Menschen daran teilnehmen. So wie das bei früheren Jubiläumstreffen der Fall war.

„Dies ist ein ganz großer Tag, und es ist für mich der bewegendste Tag meiner ganzen politischen Tätigkeit“, hatte Ernst-Henning Jahn schon am 12. November 1989 in der Hessener „Weinschenke“ gesagt. „Dass die Grenze nach 40 Jahren so schnell ihre Durchlässigkeit bekommen hat, dass sich Menschen begegnen können, dass Freunde zu Freunden und Verwandte zu Verwandten finden, ist eine ganz großartige Sache. Es zeigt uns, dass man Geschichte nicht verwischen kann.“



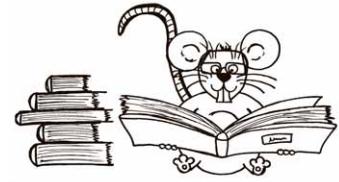
Ein starkes, regionales Netzwerk für alle Fragen rund um das Thema Energie.

Initiatoren und Unterstützer des Netzwerkes:

- Sebastian Richardt Meisterbetrieb
- bbb
- Wohnungs-Gesellschaft Osterwieck e.V.
- MANN&Partner
- Schaden DIENST 24 Mitteldeutschland
- ENERGIE-UND UMWELTBERTATUNG DR. THOMAS LUTHE
- SPOTLIGHT Musserservice
- ELEKTROTECHNIK DÖRBE Meisterbetrieb
- BCNH
- Volksbank Börßum-Hornburg eG
- müller Heizungs- u. Sanitär GmbH Deersheim
- SR Steuerberaterin Steff Regwand
- Autohaus Osterwieck
- NORA Zentrum Harz
- Rudolf Pohl
- INGENIEURBÜRO André Erdmann
- 94 26 ELEKTROTECHN 38835 Hesse Nobbenstr. 238
- Harzsparkasse
- IGT Gebäudetechnik
- DIWA BAU GMBH

Am Markt 10 • Osterwieck • Tel 039421 690766 • info@ebz-osterwieck.de • www.ebz-osterwieck.de

LESEERATTE



TIPPS AUS DER BIBLIOTHEK

Jussi Adler-Olsen

Opfer 2117

Auf Zypern wird der spanische Journalist Juan Aiguader Zeuge, wie Helfer eine Tote aus dem Wasser ziehen: eine alte Frau aus dem Nahen Osten. Auf der sogenannten „Tafel der Schande“ am Strand von Barcelona, wo die aktuelle Zahl der im Mittelmeer ertrunkenen Bootsflüchtlinge angezeigt wird, ist sie das „Opfer 2117“. Doch die alte Frau ist nicht ertrunken, sondern ermordet worden. Zur selben Zeit reagiert der 22-jährige Alexander in Kopenhagen mit dem Killerspiel „Kill Sublime“ seinen Hass auf seine Eltern und die Gesellschaft ab. Das Foto des „Opfers 2117“, das weltweit durch die Presse ging, hängt an seiner Pinnwand. Dann will er das Haus verlassen, um wahllos zu morden. Im Moment ist er bei Level 1970 angelangt – da gehen im Polizeipräsidium von Kopenhagen anonyme Anrufe eines jungen Mannes ein, der ein Massaker ankündigt. Als Assad vom Sonderdezernat Q das Bild des „Opfers 2117“ zu Gesicht bekommt, bricht er zusammen. Denn er kannte diese Frau nur zu gut. Ein komplexer und hochemotionaler Fall für Carl Mørcks Team, der vor allem Assad an seine Grenzen bringt – und darüber hinaus. Weitere Titel des Autors: Carl Mørck Sonderdezernat Q, Selsis, Das Alphabetahaus

Margret Atwood

Die Zeuginnen

Shortlist The Booker Prize 2019 „Und so steige ich hinauf, in die Dunkelheit dort drinnen oder ins Licht.“ Mit „Die Zeuginnen“ nimmt Margaret Atwood den Faden der Erzählung „Der Report der Magd“ fünfzehn Jahre später wieder auf, in Form dreier explosiver Zeugenaussagen von drei Erzählerinnen aus dem totalitären Schreckensstaat Gilead. „Liebe Leserinnen und Leser, die Inspiration zu diesem Buch war all das, was Sie mich zum Staat Gilead und seine Beschaffenheit gefragt haben. Naja, fast jedenfalls. Die andere Inspirationsquelle ist die Welt, in der wir leben.“

Vorankündigungen:

Tess Gerritsen Totengrund
Iny Lorenz Die Widerspenstige
Lucinda Riley Sonnenschwester
Frank Kodiak Das Fundstück
Immer aktuell: Stiftung
Warentest, ÖKO-Test, Finanztest

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Montag 13 – 18 Uhr
Freitag 13 – 16 Uhr
Änderungen sind auf AB der Bibliothek und Internetseite „Stadt Osterwieck/Bibliothek“ abrufbar.

RECHTSTIPP



Von
Rechtsanwalt
**Maik
Haim**
Osterwieck

Scheidung: Was ist in der Trennungszeit zu beachten?

kein gemeinsames Essen oder Freizeitgestaltung. Eine Trennung innerhalb der gemeinsamen Wohnung ist möglich, erfordert aber eine detaillierte Aufteilung aller Räume.

Bereits jetzt können Vereinbarungen zu Fragen des Unterhalts, Sorgerechts, Umgangsrechts, der Ehwohnung und des Hausrats getroffen werden. Diese sind schriftlich festzuhalten. Gegebenenfalls kann eine Entscheidung des Familiengerichts herbeigeführt werden.

Mit der Trennung kann ein Ehegatte den sogenannten Trennungsunterhalt verlangen. Diese jedoch nur bei Bedürftigkeit und begrenzt durch die Leistungsfähigkeit des zahlenden Ehegatten.

Für die Kinder ist angemessener Kindesunterhalt zu zahlen. Was angemessen ist, ist der sogenannten „Düsseldorfer Tabelle“ zu entnehmen. Dort sind gestaffelt in vier Altersgruppen dem jeweiligen bereinigten Nettoeinkom-

men Beträge zugeordnet.

Nach Gesetz haben beide Ehegatten für ihre Kinder das gemeinsame Sorgerecht. Bei einer Trennung ist zu überprüfen, ob dies praktikabel ist (zum Beispiel: Ehegatte verzieht). Daneben ist auch das Umgangsrecht, also wie oft und wie lange die Kinder gesehen werden dürfen, zu regeln.

Hinsichtlich der Ehwohnung oder des gemeinsamen Hauses ist zum Beispiel zu entscheiden, wer darin verbleiben soll. Bei einem Streit hierüber kann das Familiengericht einem Ehegatten die Wohnung überlassen.

So lange noch ein ungehinderter Zugang zu Dokumenten

möglich ist, sind Beweise für den später zu zahlenden Zugewinnausgleich zu sichern. Es sind Arbeitgeber und Einkommen zu notieren und ein Verzeichnis zu den Bankkonten, Grundstücken, Versicherungen und den Vermögenswerten, wie zum Beispiel Schmuck, anzulegen.

Für den späteren Versorgungsausgleich (Rentenausgleich) sind Rentennachweise zu sammeln.

Um schwere Rechtsnachteile zu vermeiden, ist bereits jetzt anwaltlicher Rat einzuholen. Wobei zu empfehlen ist, dass jeder Ehegatte einen eigenen Rechtsanwalt mit der Vertretung seiner Interessen beauftragt.

Nach deutschem Recht kann eine Ehe nur geschieden werden, wenn beide Ehegatten mindestens ein Jahr getrennt leben und die Ehe zerrüttet ist.

Die Scheidung nach einem Jahr Trennung ist nur im gegenseitigen Einverständnis möglich.

Wird dies verweigert, muss die Zerrüttung ausdrücklich festgestellt werden. Bei Nichtgelingen wird dies erst nach einer Trennung von drei Jahren unwiderleglich vermutet.

Trennung bedeutet totale Trennung. Die Eheleute müssen alle Gemeinsamkeiten in allen Lebensbereichen aufgeben, das heißt getrennte Schlafzimer,



Ausstellung zur Grenzöffnung

Im Schäfers Hof von Osterwieck ist derzeit eine Ausstellung mit Arbeiten aus dem Kunstunterricht des Fallstein-Gymnasiums Osterwieck zu sehen. Die Schüler setzen sich dabei auf verschiedene Weise mit dem Thema Grenze auseinander. Zu sehen sind Objekte, Modelle, Malereien und Fotografien. Geöffnet ist die Ausstellung donnerstags ganztägig sowie sonst auf Anfrage in der Stadtverwaltung.

Foto: Fallstein-Gymnasium

Entsorgungswirtschaft Harz

Zweite Grünschnittsammlung

STADT OSTERWIECK. Die Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) bietet den Bewohnern der Stadt Osterwieck diesen Herbst noch einen zweiten Termin für die haushaltsnahen und kostenlosen Sammlungen von kompostierbaren Abfällen an. Diese Sammlungen finden statt am Montag, 11. November, in Zilly; am Freitag, 15. November, in Berßel, Dardesheim, Rohrsheim und Sonnenburg; am Samstag, 16. November, in Bühne, Deersheim, Gödeckenrode, Hessen, Hoppenstedt, Lüttgenrode, Osterode, Rhoden, Rimbeck, Schauen, Osterwieck, Stötterlingen, Sudero-

de, Veltheim und Wülperode.

Es werden kompostierbare Abfälle wie Baum- und Strauchschnitt, Rasenschnitt, Laub und andere pflanzliche Kleinmaterialien (ungekocht) gesammelt. Das Material sollte am Sammeltag bis spätestens 7 Uhr an der Straße vor dem Wohngrundstück geordnet bereitliegen.

Um das Aufladen zu erleichtern, ist es notwendig, den Baum- und Strauchschnitt vorher zu bündeln. Verwenden Sie dazu Naturfasern, denn Metall- oder Plastikbänder können in der Kompostanlage nicht verrotten. Die Bündel dürfen bis zu 25 Kilogramm schwer und bis zu zwei Meter lang sein, die Äste bis zu 15 Zentimeter dick.

Elektro - Meisterbetrieb
Künne-elektrotechnik
Inh. Thomas Ohlhoff
• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE
Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

**Zaunbau
Neckham**
Maschendraht Gitterzäune Türen & Tore
Am Steinbach 144a 38835 Deersheim
Tel.: (03 94 21) 7 45 22 o. 01 60/7 71 19 67
mail: neckham@t-online.de

Göschl GmbH
Bauschlosserei und Metallbau
● Türen und Tore
● Treppen
● Schutzgitter
● Schmiedearbeiten
● Geländer
● Überdachungen
Göschl GmbH
Bauschlosserei und Metallbau, Vorwerk 6a, 38835 Lüttgenrode
Telefon (03 94 21) 7 37 45, Telefax (03 94 21) 7 40 11
E-Mail: goeschl_m@t-online.de

**§ RECHTSANWALT
Maik Haim**
Spezialist für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Verkehrsunfallrecht
Arbeitsrecht
Miet- und Pachtrecht
Erb- und Familienrecht
Straf- und Bußgeldrecht
Kapellenstraße 45, 38835 Osterwieck
Telefon: 039421/61990 kontakt@rechtsanwalt-haim.de
Fax: 039421/61991 www.rechtsanwalt-haim.de

Gartenfeuer noch bis 30. November

STADT OSTERWIECK. Noch bis zum 30. November dürfen in einigen Gemarkungen des Landkreises Harz, darunter der Stadt Osterwieck, Gartenabfälle aus privaten Kleingärten verbrannt werden, wenn nicht bereits im Frühjahr verbrannt wurde. Dabei sind jedoch bestimmte Vorschriften zum Schutz der Umwelt und Nachbarschaft unbedingt einzuhalten, wird aus der Kresiverwaltung mitgeteilt. Verstöße gegen diese Regelungen können demnach ein teils empfindliches Bußgeld zur Folge haben. Der Text und genaue Regelungeninhalt der Gartenabfallverbrennungsverordnung kann unter den Hinweisen des Umweltamtes unter www.kreis-hz.de eingesehen werden.

Meisterbetrieb
FERNSEH-HÖTZEL
 Goslarer Str. 38 · 38690 Vienenburg
 ☎ 0 53 24 - 28 18
LCD Reparaturen und Verkauf
Sat und Kabel-Anlagen

Sven Rüger STEUERBERATER

STEUERBERATER

FACHBERATER
 für Unternehmensnachfolge
 (DStV e.V.)

Schloßstraße 1
 D · 38871 Ilsenburg
 Telefon. 039 452 . 4827 0
 Telefax. 039 452 . 4827 99
 mail@steuerberater-rueger.de
 www.steuerberater-rueger.de

Teste die Besten!

- **Werkstatt-Testsieger:**
100 % Fehler gefunden
VW, Audi und Skoda
- **Mehrfach ausgezeichnet:**
beste und kundenfreundlichste Autohäuser zwischen Harz und Heide
- **Scharf kalkulierte Preise:**
günstige Preise für Neu-, Gebrauchtwagen und Reifen durch Bildung einer Einkaufsgemeinschaft mit 45 anderen VW- und Audi-Autohäusern
- **Alles aus einer Hand:**
Karosseriebau und Lackiererei im eigenen Haus
- **Inspektion:**
ab 66,- € zzgl. Material
Sie sparen 28 %!



SCHOLL
 VW-NORDHARZ.de
 Bad Harzburg
 Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 59
 Tel. 0 53 22 / 900-0



MROZEK
 VW-NORDHARZ.de
 Schladen
 Hermann-Müller-Str. 11b
 Tel. 0 53 35 / 50 41

GEREIMT

Herbst

Laut in den Bäumen des Sturmes Gesang
 Das ist des Herbstes rauschender Klang.
 Schon liegt entwurzelt ein Baum auf dem Weg
 Ganz in der Nähe von des Baches Steg.

Die Zweige der Bäume werden gebogen
 Dann aufgerichtet und niedergezogen.
 Gewaltig reißt die Kraft der Natur
 Nieder das Morsche in Wald und Flur.

Nach Stunden endlich kehrt Ruhe ein
 Im Wolkenspalt ein milder Schein.
 Die Sonne setzt dem Treiben ein Ende
 Sie leitet ein die Wetterwende.

WITZIG, WITZIG

„Es gibt Hunde, die bedeutend klüger sind als ihre Besitzer.“ – „Ja, ich hab' so einen.“

Der Sonntagsjäger hat einen Treiber angeschossen. „Wie konnten Sie nur auf den Mann schießen, wo er Ihnen doch zugerufen hat, dass er kein Wildschwein sei?!“, schimpft der Förster aufgebracht. „Ich dachte, das Biest blufft!“

Nach einer großen Treibjagd kommt ein Hase in die Kneipe. Der Wirt fragt das erschöpfte Tier: „Na? Was darf's denn sein?“ Der Hase antwortet zähneknirschend: „Jägerschnitzel!“

Ein Jäger nimmt seine Frau mit zur Jagd. Der Mann sieht eine Ente, schießt und trifft. Die Ente stürzt vom Himmel. „Echt guter Schuss!“, lobt er sich selbst. Erwidert die Frau: „Naja, das arme Tier hätte den Sturz aus dieser Höhe sowieso nicht überlebt.“

Der König ist mit seinem Jäger im Wald unterwegs. Er zielt auf einen Hasen, schießt und trifft nicht. Da meint der Jäger: „Oh, euer Majestät haben beschlossen, den Hasen zu begnadigen?“

Statistik ist: Wenn der Jäger am Hasen einmal links und einmal rechts vorbei schießt, dann ist der Hase im Durchschnitt tot.

Sonderschau im Nationalparkhaus Ilsetal

Schätze der Natur

ILSENBURG. Noch bis zum 17. November ist im Nationalparkhaus Ilsetal in Ilsenburg die Sonderausstellung „Die Schätze der Natur mit Objektiv und Bleistift“ von Roman Bystricky und Sarka Gottlandova zu besichtigen. Sie ist von Dienstag bis Sonntag von 8.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Roman Bystricky, 1975 in Zvolen/Slowakei geboren, hat in der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Zvolen studiert. Einige Jahre verbrachte er in Deutschland. Da-

heim in der Slowakei fing er an, sich intensiv mit dem Fotografieren zu beschäftigen, insbesondere mit dem Anfertigen von Tierportraits. Seine Begeisterung gilt vor allem Eulen und Greifvögeln. Die Ausstellung wird durch Bilder und Zeichnungen von Sarka Gottlandova komplettiert. Ihre künstlerische Darstellung verwandelt den Augenblick einer gelungenen Fotografie in eine Welt voller wahrnehmbarer Details. So entstand ein Gesamtwerk, das die Ausdruckskraft der Fotomotive verstärkt.

körperlich, stofflich	afghanische Volksgruppe	Entgelt		nordfranz. Landschaft		alter Musikschlager		Nachschlagewerke
			4					
Antilopenart		Mehrzahl		Dechiffrier-schlüssel			Schiffstachometer	
			1					
Verschiedenes						5		
			3	frühchristlicher Eremit			Hawaii-Insel (USA)	
Gegenteil von chronisch	peinlich			griechischer Buchstabe				7
Fischbein						männlicher franz. Artikel		Initialen der Nannini
				starke Gefühlsregung		Ort im Pfälzer Wald	9	
Kosmos		ohne Begleitung						
italien. Geheimgesellschaft			6					
			2			Elfenkönig		
einfühlsam		Tonsilbe		Initialen des Autors Amblar				
geschlossener Hausvorbau								
tödlich (lat.)							8	
1	2	3	4	5	6	7	8	9

ILSEZEITUNG

Antliches Mitteilungsblatt der Stadt Osterwieck

Herausgeber:

Mario Heinicke
 Vor dem Schulzentor 8a
 38835 Osterwieck
 Telefon: (039421) 77203
 Fax: (039421) 77204
 E-Mail: ilse@ilsemedia.de

verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
 Mario Heinicke

verantwortlich für den amtlichen Teil:
 Ingeborg Wagenführ,
 Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck

Anzeigen:

verantw.: Thomas Helmuth
 Medien-Service-Harz-Bode GmbH
 Westendorf 6
 38820 Halberstadt
 Telefon: (03941) 699241 o. -43
 Fax: (03941) 699 244
 Anzeigen-Preisliste Nr. 6
 vom 1. Januar 2009

Druck:

R. Weeke Betriebs GmbH,
 Verlagsstraße, 39179 Barleben
 verbreitete Auflage: 6200 Exemplare
 Terminangaben ohne Gewähr

Die nächste Ausgabe erscheint
 am Mittwoch, 27. November
 Anzeigenschluss: 14. November
 Redaktionsschluss: 15. November